



2. Dezember 2018

## ES WAR EINMAL ...

Alfred Keils Kolumne

ES WAR EINMAL EIN MYTHOS. Dieser Mythos entstand durch einen Packen Fotos und die Erzählungen meiner Mutter und meiner Schwester. Die beiden und mein Vater hatten im April 1970 in der Biedenkopfer Turnhalle in der ersten Reihe gesessen und über meine Hebel, Würfe und Schlagtests auf der Tatami, der Judomatte, gestaunt. Mein kleiner Sohn Ragnar, vier Jahre später geboren, musste nun zwangsläufig den Eindruck gewinnen, ich sei der stärkste Mann der Welt. Und bei jeder Gelegenheit versuchte er, mir nachzueifern.

Der Junge und ich, wir lebten einige Jahre alleine. Eine Zeitlang in der Freystädter Straße 6 in Weilburg. An einem Sonntagmorgen, die Sonne stand schon am Himmel, weckte er mich mit der Aufforderung: "Komm, Papa, steh auf, wir wollen rausgehen, Häuser eintreten!"

Wie erschrak ich, als ich das hörte. Ich musste lange reden, bis er verstand, dass wir Leid über die Menschen bringen, wenn wir ihre Wohnungen kaputt machen. Ich ging nicht darauf ein, dass die Mauern für unsere Füße viel zu dick waren.

In einem indischen Taxi enttäuschte ich ihn ein zweites Mal. Das war im Frühjahr 1980. Zwei riesige Sikh saßen vor uns. Unser Gastgeber Dr. Surjit Singh Sra, Ragnar und ich hatten im Fond Platz genommen. Die breitschultrigen Turbanträger sollten uns von Neu Delhis Flughafen in die Innenstadt bringen. Wir beabsichtigten, dort bei einem Verwandten Surjits zu übernachten. Plötzlich fiel mir auf, dass links und rechts keine Häuser mehr standen. Überall nur noch Sand.

"Das ist eine Entführung", sagte Surjit leise auf Deutsch. "Sie wollen unser Geld."

Und so war es auch. Der Wagen hielt an, und die Inder verlangten ein Vielfaches des vereinbarten Preises.

"Schaffen wir die?", fragte ich Surjit, der verneinte. "Du müsstest alleine kämpfen. Denn ich hatte erst mit Malaria zu tun. Außerdem liegt

dein scharfer Kirpan beim Gepäck im Kofferraum."

Ich spürte Ragnars Blick. Er verließ sich auf meinen Ruf, unbesiegt zu sein.

Als ich dem ABC-Schützen gerade erklären wollte, dass ich die beiden Bewaffneten ohne Surjits Hilfe nicht erledigen konnte, gingen vor uns zwei Scheinwerfer an. Indische Soldaten zogen die falschen Taxifahrer aus dem Auto und kontrollierten ihre Papiere. Uns erklärte man, dass wir in dieser Nacht nicht die ersten Ausländer waren, die man auszurauben versuchte.

Die Uniformierten fuhren so lange hinter uns her, bis wir unsere Adresse erreichten. Ich hätte gerne gewusst, wie hart die Armee eine solche Entführung bestraft.

Ein paar Tage später saßen wir im Bus. Neben uns ein muskulöser Sikh, eine Schrotflinte zwischen den Knien. Als der Inder mitbekam, dass der hellblonde Junge nach seinem prallen Bizeps schielte, hielt er ihm seinen Arm unter die Nase, damit das Kind ihn befühlen konnte. Am nächtlichen Feuer auf dem Hof von Surjits Haus in Jassi Bagwali sagte der Junge zu mir: "Papa, ich glaube, du bist doch nicht der stärkste Mann der Welt."

Gekränkt antwortete ich: "Die Kraft eines Kriegers steckt in seinem Kopf, nicht im Umfang seiner Muskulatur."

Zu Beginn unserer Heimreise saß ich dann endgültig im Schlamassel. Unsere Freunde verabschiedeten sich von uns, nicht ohne uns vor einem Haufen Bettler zu warnen, die am Bahnhof herumlungerten.

Wieder schnappten sich zwei Sikh unser Gepäck. Diesmal aber trug ich den Kirpan, die Flammenklinge der Löwenkrieger, am Koppel.

Die faltigen, zahnlosen Bettler bewegten sich auf uns zu. Wir wichen zurück bis zu einer roten Mauer. Aber stehen blieb die hungrige Meute erst, als ich meinen Kirpan lockerte und schrie:

"Genug jetzt!!" Ragnar flüsterte ich zu: "Halt dich hinten an meinem Gürtel fest, und lass nicht los!"

Dann betrat ein Hindu, den wir schon einmal bei unseren Gastgebern gesehen hatten, die Szene. Er trug unseren Koffer, den er für uns gerettet hatte. Wieder wären wir beinahe zu Opfern ge-

worden. Zu Opfern falscher Sikh. Der Hindu schimpfte mit den Bettlern, die sich daraufhin zurückzogen.

Erleichtert schob ich die Klinge in die Scheide zurück. Und mein Sohn, der glaubte wieder an mich.